

Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der Technischen Universität Wien

Vorbereitung

Wie nicht anders zu erwarten, beginnt die Vorbereitung mit der persönlichen Entscheidung ein Auslandssemester im Studium zu absolvieren. Im Master BWL ist ein Auslandssemester ab dem dritten Semester möglich, dafür muss die Bewerbungsfrist am Ende des ersten Mastersemesters, sprich direkt zu Beginn des Masters, eingehalten werden. Die Suche nach einer passenden Partneruniversität gestaltete sich durch die Liste der Partneruniversitäten des FB7 relativ einfach und übersichtlich. Ich persönlich sah mir die möglichen Universitäten mit ihren Studienangeboten an und wählte zunächst eine Gastuniversität, die sehr beliebt war unter den ERASMUS-Studierenden, daher bekam ich dort leider keinen freien Platz. Als allerdings die Restplätze bekannt gegeben wurden, habe ich mich für einen Restplatz an der TU Wien an der Fakultät für Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbau entschieden. Um einen ersten Eindruck zu erlangen, habe ich mir vielerlei Informationen über die Universität an sich und das Leben in Wien angelesen. Alle nötigen Informationen zu dem Studienangebot, Semesterzeiten und möglichen Ansprechpartnern fand ich sehr übersichtlich auf der Internetseite der TU Wien. Nach der Zusage unserer Universität erhielt ich Informationen aus Wien und damit einige Unterlagen (Stadtplan, Informationsbroschüren etc.). Zur endgültigen Einschreibung an der TU Wien ist es zudem notwendig, an einem Einführungstermin des „International Office“ direkt vor Ort teilzunehmen. Dieser findet vor dem offiziellen Studienbeginn statt, wird aber an verscheidenden Terminen angeboten. An dem Einführungstermin erhielt ich eine Sequenznummer, mit der ich im Service Center der TU Wien meinen Semesterbeitrag von 18€ bezahlen konnte und meine Matrikelnummer erhielt. Mit Hilfe der Matrikelnummer und Sequenznummer konnte ich mich für das gesamte Onlineangebot der TU Wien anmelden. Während des Einführungstermins wurden ebenso Informationen über das Einführungswochenende, Sprachkurse und sonstige Kontaktpersonen bekanntgegeben.

Zudem ist vor Antritt eines längeren Auslandsaufenthaltes die Einrichtung einer privaten Auslandskrankenversicherung sehr hilfreich, da die meisten Versicherungen bei einem mehrmonatigen Auslandsaufenthalt nicht alle Behandlungskosten abdecken. Die Anreise nach Wien ist sehr simpel zu planen und auch nicht sehr teuer. Es gibt die Möglichkeit, einen Flug zu buchen oder aber ein günstiges Sparpreistickets bei der Bahn zu kaufen. Zudem fährt der so genannte Night Jet ein paar Mal die Woche von Hamburg nach Wien. Diese Alternative habe ich gewählt und kann sie nur weiterempfehlen.

Formalitäten im Gastland

Hinsichtlich der Aufenthaltsgenehmigung in Österreich gibt es einige wichtige Hinweise, die beachtet werden sollten. Jede Person in Österreich ist meldepflichtig, das heißt, dass eine Anmeldung innerhalb von drei Tagen ab Beziehen der Unterkunft vorzunehmen ist. Dies ist in dem jeweiligen Meldeamt vorzunehmen, hierfür hat jeder Bezirk in Wien sein eigenes Magistrat. Zusätzlich muss sich jede Person, die einen längeren Aufenthalt als vier Monate plant, bei dem zentralen magistratischen

Bezirksamt melden. Da ein Auslandssemester meist aus sechs Monaten besteht, wird dies für jeden Studierenden unumgänglich sein. Hier erhält man eine Anmeldebescheinigung gegen eine Gebühr von 30 €. In den drei Tagen vor Abreise muss wiederum eine Abmeldung in dem jeweiligen Bezirks-Magistrat vorgenommen werden. Diese Behördengänge sind sehr wichtig, da sonst Geld-Strafen anfallen. Zudem sollte jeweils viel Zeit eingeplant werden, da die Wartezeiten über mehrere Stunden betragen können. Die Angaben zu den jeweiligen Dokumenten sollten ebenfalls im Vorhinein geprüft werden, damit keine Komplikationen auftreten.

Eine weitere Empfehlung für das Auslandssemester ist die Einrichtung von Online-Banking (falls noch nicht vorhanden), da viele Überweisungen anfallen. Manche Banken ziehen zudem in Österreich eine Gebühr ein bei Geldabhebungen, daher ist eine Kreditkarte ebenfalls ratsam.

Die Aussage „Bürokratie lähmt Deutschland“ lässt sich zweifelsohne auch auf Österreich übertragen.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die TU Wien verteilt sich über mehrere Gebäudekomplexe in ganz Wien. Das Hauptgebäude liegt jedoch am Karlsplatz, welcher von fast allen U-Bahnlinien und Straßenbahnen erreicht werden kann und sehr zentral liegt. Hier werden der Studentenausweis sowie alle organisatorisch anfallenden Tätigkeiten abgewickelt. Der Karlsplatz dient zudem als Park und Ruhestätte für die Studierenden und beinhaltet die ehrwürdige Karlskirche (siehe Bild).



Das Freizeitangebot sowie kulturelle Attraktionen finden sich nicht nur in näherer Umgebung der TU Wien, sondern in ganz Wien verteilt. Neben einer Vielzahl an Museen, in denen man als Student so gut wie immer eine Ermäßigung oder sogar freien Eintritt erhält, gibt es einige Parks und Schlösser, die sehenswert sind. Zudem darf das Schloss Schönbrunn oder aber das Hundertwasser Haus nicht fehlen. Die Sommerresidenz der Habsburger ist die am meisten besuchte Sehenswürdigkeit Österreichs. Besonders die Musikinteressierten sind in der der Stadt Wien am richtigen Ort. Es gibt eine große Vielfalt an Orchestern, Opern oder Einzelmusikern, die ebenfalls für Studierende

kostengünstig zu besuchen sind. Auch Kunstinteressierten wird mit vielen Ausstellungen von Klimt und anderen berühmten Künstlern aus Wien und der zeitgenössischen Kunst nicht langweilig.

Kursangebot

Die Kurswahl ist für Erasmusstudenten sehr offen, sodass man Module verschiedener Schwerpunkte belegen kann. Diese kann man alle auf der Internetseite der TU Wien einsehen (<https://www.tuwien.ac.at>). Es wird in den Kursen kein Unterschied zwischen Erasmus- oder Regulärstudierenden gemacht, sodass man schnell auch mit einheimischen Studierenden in Kontakt kommen kann. Überschneidungen von Modulen kamen bei mir nur sehr selten vor und konnten mit den jeweiligen Dozenten besprochen werden. Das Studium an der Gasthochschule ähnelt dem Studium in Deutschland sehr, jedoch gibt es einige wesentliche Unterschiede. Der Hauptunterschied liegt in der Semesterzeit, da das Sommersemester schon am 1. März beginnt und am 30. Juni endet. Viele Vorlesungen werden auch im Block abgehalten. Klausuren werden sowohl während des Semesters als auch in den letzten 2 Wochen des Semester geschrieben. Somit ist die Dichte der Klausuren am Ende hoch. Prüfungen werden in schriftlicher und mündlicher Form abgelegt. Das Notensystem sieht die Noten 1 bis 5 vor, wobei 1 sehr gut und 5 nicht bestanden ist.

Besonders gut gefallen an den Vorlesungen hat mir der ständige Bezug zur Praxis und zu aktuellen Themen. Sehr interessant waren hierbei auch die vielen Exkursionen u.a. zu der Pilotfabrik in der Überseestadt als auch Workshops bei der AUVA.

Unterkunft

Ein besonders wichtiger Punkt ist die Bewerbung um eine Unterkunft. Dabei gibt es folgende Möglichkeiten: Die Suche nach einem WG-Zimmer oder die Bewerbung für ein Zimmer im Studentenwohnheim. Ein WG-Zimmer in Wien zu finden, ist nicht leicht, da es häufig viele Mitbewerber gibt. Der einfachere Weg eine Unterkunft zu finden, ist eine Bewerbung für ein Zimmer im Studentenwohnheim. In Wien gibt es eine Reihe an Studentenwohnheimen, bei denen man sich direkt bewerben kann oder über die Organisation OEAD. Bei der OEAD bewirbt man sich online. Man kann sich aussuchen, ob man ein Einzelzimmer oder Doppelzimmer haben möchte und wie viel man bereit wäre zu zahlen (<https://housing.oead.at/en/accommodation/wien-en>). Allerdings herrscht auch hier die Regel first come first serve, also sollte man sich rechtzeitig bewerben!

Ich persönlich bekam ein Einzelzimmer in einem Studentenwohnheim in der Seestadt. Von dort fuhr die U-Bahn ca. 40 Minuten in die Stadt bzw. zum Karlsplatz. Die TU Wien befindet sich im 1. Bezirk. Die Wohnung war komplett möbliert und mit allen wichtigen Utensilien wie Geschirr etc. ausgestattet. Das Zimmer verfügte über alle wichtigen Möbelstücke und wurde alle zwei Wochen von einer Reinigungskraft geputzt. Die Küche und das Bad teilte ich mir mit drei weiteren internationalen Studenten. Dies bot die Möglichkeit, sehr schnell Kontakt zu anderen Studenten aus aller Welt zu knüpfen und schnell einen Freundeskreis aufzubauen.

Fazit

Alles in allem war das Auslandssemester in Wien eine einmalige Erfahrung, die ich jedem nur weiter empfehlen kann. Das Leben in Österreich, vor allem in der Hauptstadt Wien, ist unglaublich schön. Die Lage an der Donau ermöglicht es zudem, dort im Sommer schwimmen zu gehen – daher würde ich eine Sommersemester sehr empfehlen. Auch der Kahlenberg mit den Weinbergen ist einen Besuch wert und eignet sich super zum Wandern. Wien ist zudem, wie bereits erwähnt, eine sehr kulturelle Stadt. Es gibt eine Reihe an Museen, Theatern und Opern. Zudem bietet es sich an von Wien aus in die angrenzenden Nachbarländer zu reisen. Sei es innerhalb Österreichs, zum Beispiel nach Salzburg, Linz, Graz oder in die Alpen. Aber auch die Wege nach Prag, Budapest oder Bratislava sind mit Bus und Zug leicht und relativ kostengünstig zu erreichen. Vor allem die Städte eignen sich bestens für Wochenendtrips mit Freunden.

Ein besonders wichtiger Punkt für ein Leben in Wien ist zu wissen, dass das Leben dort teurer ist als ein Leben in Deutschland. Aber trotz der hohen Kosten bewerte ich die Zeit in Wien und an der TU für mich als unglaublich interessant und lehrreich und unvergesslich. Sowohl akademisch als auch zwischenmenschlich habe ich sehr viel gelernt und die Stadt Wien ist mir sehr ans Herz gewachsen.